

Erfahrungsbericht zur Science Academy

Baden-Württemberg 2008

von

Jovanna Ulmschneider

Alexander-von-Humboldt-Gymnasium

Konstanz



Teilnehmer in Adelsheim 2008

„Der Tagesablauf bei der 14-tägigen Akademie im Sommer im Eckenberg-Gymnasium unterscheidet sich grundlegend vom Zeitschema eines normalen Schulalltags.“ So stand es in dem Programm, welches wir zugeschickt bekommen haben. Zuerst konnte ich nicht glauben, dass ein Tag in einer Akademie für besonders befähigte, interessierte und leistungsbereite Schüler so strukturiert sein kann, dass es noch ausreichend Möglichkeiten zur Entspannung, zu Gesprächen oder zu kursübergreifenden Angeboten gibt. Doch schon am Vorbereitungswochenende wurde ich des Gegenteils überzeugt.

Von den sechs angebotenen Kursen Philosophie, Kryptographie, Astronomie, Molekulare Medizin, Graphen Theorie und Mikrogravitation war mir schon beim erstmaligen Durchlesen klar, dass ich den Erstgenannten besuchen wollte. Vorstellungen und Konzepte, auf die wir Menschen im Umgang mit der Welt und uns selbst zurückgreifen, präzise analysieren und somit unser Wissen erweitern...das war das, was ich machen wollte.

Das Vorbereitungswochenende erwies sich als gelungener Einstieg in die darauf folgende Akademie im Sommer. Ich knüpfte erste Kontakte mit den Teilnehmern und begann mich in die Philosophie einzuarbeiten. Wir, die Philosophen, widmeten uns während den zwei Tagen der Logik und der Argumentationstheorie, um uns auf das Lesen philosophischer Texte vorzubereiten. Schon ab dem Zeitpunkt merkte ich, wie diskussionsfreudig unsere Gruppe war und jeder beteiligte sich lautstark. Leider verging die Zeit wie im Flug und das Vorbereitungswochenende endete schneller als gedacht. Doch man konnte mit freudiger Aussicht und vielen neu gewonnenen Freunden der Akademie im Sommer entgegenblicken.

Bis dahin verbrachte ich die Zeit damit, mit meinen Freunden zu chatten, mich in ein Buch über die Philosophie zu vertiefen und meinen Vortrag über die goldene Regel vorzubereiten. Die goldene Regel, die uns das Zusammenleben erleichtert, jedoch auch Probleme entstehen lässt.

Der Einstieg in die Sommerakademie war genauso leicht wie beim Vorbereitungswochenende. Ich freute mich auf die kommenden zwei Wochen.

Das Plenum eröffnete jeden Tag und leitete uns ein, in die kleine Welt der Akademie.

Die Philosophen beschäftigten sich anfangs mit der Frage, ob Gott existiert, schauten sich dabei verschiedene Gottesbeweise und Sichtweisen an, die sie jedes mal heftig kritisierten und versuchten einen Kompromiss zu finden. Da Freier Wille und die Frage um die Gottesexistenz sehr nahe beieinander liegen, bildete unser nächstes Thema der freie Wille. Wir verglichen den Determinismus mit dem Indeterminismus und konnten uns trotzdem mit dem Kompromiss, dem Kompatibilismus, nicht zufrieden geben. Auch die Einarbeitung in die Ethik, das weitgreifendste Thema, faszinierte mich. Schon allein die Frage: Was bedeutet das Wort „gut“? Wann ist etwas „gut“ und wann nicht?

All diese Themen wurden abwechslungsreich gestaltet und diskutiert, so dass das Wort „Langeweile“ für uns ein Fremdwort war. Wir hatten sogar einmal Frau Hettinger zu Besuch, die uns die Ergebnisse ihrer Diplomarbeit: „Sind hochbegabte Jugendliche moralische Überflieger?“ präsentierte, und kamen dabei auf erstaunliche Ergebnisse.

Die Rotation, bei der man Einblicke in die Inhalte der anderen Kurse bekam, bildete noch einmal eine schwierige Hürde, bei der man die gewonnenen Erkenntnisse gedanklich neu strukturieren musste. Doch man konnte auch diese Hürde mit ein wenig Anstrengung gut bewältigen.

Bei all dem Wissen, welches wir vermittelt bekamen, hatten wir jedoch noch genügend Zeit, um auch einmal in einer kleinen Gruppe die „Big city“ Adelsheim genauer unter die Lupe nehmen zu können. Der Ausflugstag bildete natürlich noch einmal einen besonderen Höhepunkt. Und auch für Freizeit, in der man keine Lust hatte, immer nur zu entspannen, war gesorgt. Kursübergreifenden Angebote waren reichlich vorhanden - von der Newspaper-AG in aller Frühe, bis zur Tanz-AG ganz spät abends.

Mein Vorurteil, dass man mit den anderen Glücklichen gute Gespräche führen, jedoch nicht einmal verrückt sein und die Seele baumeln lassen könne, erwies sich als vollkommen falsch. Jeder, der die Akademie besucht hat, ist ein Individuum mit prägnanter Persönlichkeit. Ein Abend mit einer großen Gruppe war daher immer interessant und abwechslungsreich.

Ich habe jetzt schon meine halbe Familie in die Philosophie eingeführt und freue mich auf das Dokumentationswochenende.

Jovanna Ulmschneider, im September 2008